

# „Eigentlich habe ich nichts vermisst“

**Tom Richter** hat als erster Deutscher die Welt mit dem Liegerad umrundet. Seine Partnerin **Denise Helms** begleitete ihn etappenweise. Wie die „Welt im Liegen“ ihre Wahrnehmung verändert hat, schildern sie im Interview.

**Hartmut Fiebig:** Denise, du hast deinen Freund einfach so fahren lassen?

**Denise:** Wir sind erst kurz vorher zusammengekommen, da steckte Tom schon mitten in der Planung. Ich hätte mir niemals erlaubt zu sagen: „Bitte, fahr nicht!“ Ich denke, es ist sehr wichtig, seine Träume zu verwirklichen. Da ich auch ein Jahr verreisen wollte, habe ich mir dann gesagt: Naja, probieren wirs halt mit einer Radreise – es war ja meine erste!

**Und wieso mit dem Liegerad?**

**Tom:** Das Fahrrad ist das beste Verkehrsmittel, um Land und Leute kennenzulernen. Zusätzlich bietet das Liegerad viele ergonomische Vorteile: Ohne dass man den Kopf in den Nacken legen muss, breitet sich die Landschaft vor einem aus. Die typischen Probleme bei langen Touren, Schmerzen in Nacken, Gesäß oder Handgelenken, das alles gibt es nicht. Und weil das Liegerad in vielen Gebieten ein unbekanntes Fahrzeug war, haben wir darüber häufig Kontakt zu Leuten bekommen. Man hat sogar mehr Platz für Gepäck als

auf einem normalen Rad, und schwer beladen fährt sich das Liegerad stabiler, weil der Schwerpunkt tiefer liegt. Das Fahren ist je nach Untergrund anders, aber nicht besser oder schlechter. Bergauf fährt man langsamer und konstanter. Schieben und Tragen sind bisweilen mühsamer. Doch was Seiten- und Gegenwind anbelangt, ist man unempfindlicher und bergab viel schneller.

**Und was genau zog euch von zuhause in die Ferne?**

**Tom:** Das sind die eigenen Erfahrungen, das Kennenlernen von fremden Kulturen und Landschaften. Es ist ein riesiger Unterschied, ob man sich mit eigenen Augen ein Bild macht oder sich über die einseitigen Medien informiert. Die Diskrepanz ist mir vor allem bei Ländern wie Sudan oder Kolumbien aufgefallen, die mir sehr gut gefielen, bei uns aber verrufen sind.

**Was habt ihr unterwegs gegenüber zuhause vermisst?**

**Tom:** Nichts, für das ich all das, was ich auf Reisen finde, eintauschen möchte. Das



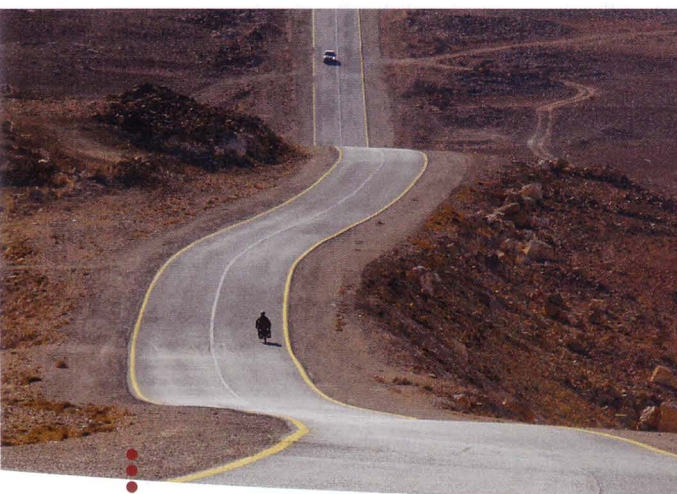
„Steinzeitlich“ anmutend: Junge auf einem Holz-Dreirad im bitterarmen Äthiopien.

Nomadenleben, das ständige Weiterziehen, nicht zu wissen, wo man abends ankommt, das geht aber auch an die Substanz.

**Denise:** Eigentlich habe ich auch nichts wirklich vermisst. Ab und zu mal ein Vollkornbrot oder eine saubere Toilette. Man gewöhnt sich an alles.

**Habt ihr nicht mal bereut, der Heimat den Rücken gekehrt zu haben?**

**Tom:** Solche Tiefpunkte gab es nicht. Natürlich hat man nicht jeden Tag die gleiche Lust zu radeln, aber länger angehalten hat



Wüste bedeutet Freiheit: Asphaltband durch das Bergland Jordaniens.



Unfassbar schöne Landschaften rund um den Globus: im „Torres del Paine“ in Chile.



Vom Aufrechtfahren zum Liegeradeln: Denise Helms mit Partner Tom Richter.

das nie. Schwergelassen ist mir, nach einem Jahr mit Denise die letzten Kilometer wieder alleine zu fahren. Und was tierisch nervte, waren die vielen bürokratischen Hürden, weil sie so unsinnig sind. Aber wir wurden nie überfallen oder ernsthaft krank. Gut, es gab einen schwereren Sturz und anstrengende Etappen.

**Denise:** Es gab schon Momente, wo mir die Tränen in den Augen standen und ich mich fragte: Was mach ich hier überhaupt? Vor allem Situationen körperlicher Anstrengung waren das. Anfangs fiel mir das Radeln schwer, zwei Monate habe ich gebraucht, um mich an den Rhythmus zu gewöhnen. Tom hat mich dann immer wieder aufgebaut.

**Was habt ihr mit zurückgebracht?**

**Denise:** Wir verstehen uns auch in Extremsituationen sehr, sehr gut und haben eine sehr enge Beziehung. Wir wissen, was der andere denkt und können uns vollkommen aufeinander verlassen.

**Tom:** Was mich und Denise hier in Deutschland so stresst, ist das rein materielle Denken. Und wie schnell sich die Leute über alles aufregen. Ich gehe da jetzt lockerer ran, dank der Reise weiss ich, dass wir hier sehr komfortabel leben. Was hier

Problem genannt wird, ist in der Regel gar keins! (lacht). Ansonsten hat sich nicht so wahnsinnig viel geändert. Ich glaube, entspannt waren wir auch vorher schon.

**Wo fühlt ihr euch zuhause?**

**Tom:** Mein Zuhause ist schon Deutschland, ich lebe sehr gern hier! Und wenn schon Deutschland und Großstadt, dann bitte in Berlin! Es gibt zwar viele Länder, die uns gefallen haben, aber die Einschränkungen, die ein Leben dort mit sich brächte, sind groß. Es ist etwas komplett anderes, ob man als Tourist – auch als Radtourist – unterwegs ist oder

ob man sich auf das Leben im Alltag einlässt. Was mir hier in Deutschland aber manchmal fehlt, ist besseres Essen, besseres Wetter und beeindruckendere Landschaften.

**Gibts trotz Kind den Traum wieder wegzugehen?**

**Denise:** Wir wollen auf alle Fälle mit unserer Tochter Fahrradreisen machen. Wir finden es wichtig, dass sie die Welt und Kinder in anderen Ländern mit eigenen Augen sieht, wie sie spielen und was sie essen. Ich freue mich schon – hoffentlich macht sie auch mit!

## Die Reise

Als **erster Deutscher** hat der Berliner Tom Richter die **Welt mit einem Liegerad umrundet**. Von den mehr als **42.000 Kilometern** legte er jeweils ein Drittel alleine, in Begleitung eines Freundes und mit seiner Partnerin Denise Helms zurück. Die Route der **zweieinhalbjährigen Reise** führte durch **Südeuropa** und mit seiner Partnerin bis hinunter nach **Ostafrika**, dann nahm er **Asien** unter die Räder, kurbelte durch **Indien, Nepal** und **China** bis nach **Japan** und erkundete anschließend für ein Jahr **Lateinamerika**. Als Ausklang kehrte er im Frühjahr 2009 mit einem Abstecher nach **Marokko** durch Europa nach Hause zurück. Letzlich erkundete er stolze **41 Staaten** im Liegen, setzte sich Hitzewellen und Eisstürmen aus, überquerte einen **5.013 Meter** hohen Pass und begab sich am **Toten Meer in Jordanien** 418 Meter unter den Meeresspiegel.

**Vortrag: Die Welt im Liegen**

Weiterführende Infos und Vortragstermine: [www.tour-en-blog.de](http://www.tour-en-blog.de)

Kontakt: [tom@makaki.com](mailto:tom@makaki.com)